

# Dunkles zu sagen

Konzert des Hortus Musicus zur Ausstellungseröffnung des  
Kunstvereins Kärnten

Werke von Orlando Gibbons, Rudolf Hinterdorfer, Clément  
Janequin, Gerhard Lampersberg, Wilfried Satke, Gunter Schneider,  
Burkhard Stangl

## HORTUS MUSICUS

Christa Mäurer	Sopran
Waltraud Russegger	Mezzosopran
Michael Nowak	Tenor
Günter Mattitsch	Bariton/Leitung
Dietmar Pickl	Bass

**Künstlerhaus Klagenfurt**  
**24. November 2016 19.00**

## Programm

Orlando Gibbons  
(1583-1635)

The Cries of London

Rudolf Hinterdorfer  
(\*1947)

Dunkles zu sagen  
Text: Ingeborg Bachmann

Burkhard Stangl  
(\*1960)

O amato mio  
altägyptische Grabinschrift, 1500 v. Chr.

Gerhard Lampersberg  
(1928-2002)

You and I  
aus dem Hohelied Salomonis

Gunter Schneider  
(\*1954)

Wanderer  
Text: Antonio Machado

Clément Janequin  
(1485-1558)

Les cris de Paris

Wilfried Satke  
(\*1955)

Rockaby  
Text: Samuel Beckett

## Texte

### Orlando Gibbons

#### The Cries of London/Die Schreie von London

Gott gebe euch einen guten Morgen, meine Herren, nach drei Uhr und einen freundlichen Morgen.

Frische Muscheln, frische lilienweiße Muscheln

Heißer Dorsch.

Frische Herzmuscheln, frische exzellente Herzmuscheln.

Frische großartige Sprotten.

Frische prima Neunaugen.

Frischer leckere Stints.

Frische Heringe.

Frischer schmackhafter Schellfisch, frisch.

Frischer Nagelrochen.

Heiße Apfelpastete, heiß.

Heiße Tafelapfelpastete, heiß.

Feine Granatäpfel, feine

Heiße Lammpastete, heiß.

Kaufen Sie ein Seil.

Haben Sie alte Blasebälge oder Blechwannen zu reparieren?

Rosmarie und Lorbeer rasch und mild.

Reife Maroni.

Reife Walnüsse.

Kaufen Sie einen Bezug für Ihren Leibstuhl.

Reife Nüsschen.

Weißkohl, junger Weißkohl.

Weißer Rüben, junge weiße Rüben.

Weißer Pastinak, junger weißer Pastinak.

Weißer Salat, junger weißer Salat.

Kaufen Sie Tinte, wollen Sie Tinte kaufen, sehr schöne Schreibtinte, wollen Sie Tinte kaufen?

Haben Sie Ratten oder Mäuse zu vertilgen?

Ich habe reife Erbsenschoten.

Austern, Austern, Austern, drei Pennies das Viertelscheffel vom Bridewell Dock, frische Wallfleet Austern

O ja! Kann jemand, Mann oder Frau, irgendwelche Neuigkeiten von einer grauen Eselin mit einer langen Mähne und einem kurzen Schwanz erzählen: sie torkelt vorne und ist hinten stark gelähmt und ging am 30. Februar verloren. Dass er irgendwelche Neuigkeiten über sie erzählen kann, lasst ihn zu den Schreiern kommen und es wird sich für diese Einstellung für ihn lohnen.

Reife Zwetschken, gute reife Zwetschken.

Fester Knoblauch, fester.

Ich habe reife Stachelbeeren, reife.

Wollen Sie einen Aquavit kaufen, gnädige Frau?

Kaufen Sie ein Fass Meerfenchel.

Was fehlt Ihnen? Fein gearbeitete Hemden und Kittel?

Parfümierte Westen, feine Spitzen und Bordüren, niedliche Handschuhe, seidene Strumpfbänder, schöne Kämmen oder Brillen.

Oder einen Schürhaken mit einem silbernen Griff.

Alte Wämse, alte Wämse, alte Wämse, alte Wämse, alte Wämse, habe Sie irgenwelche alte Wämse?

Haben Sie etwa Hühneraugen an Ihren Füßen und Zehen?

Gute Kartoffeln, gute.

Möchten Sie Wäschestärke oder einen Klarlack kaufen, gnädige Frau?

Armes nacktes Bedlam. Tom ist erkältet, eine dünne Speckscheibe oder ein Stück von der Schweinseite, Queen Elisabeth, der Allmächtige segne Euren Verstand.

Flinke Uferschnecken, flink, flink, flink.

Möchten Sie Löffelkraut kaufen?

Kaufen Sie ein neues Jahrbuch.

Wollen Sie eine Bürste kaufen, haben Sie wohl kleine Kohlen?

Kaufen Sie eine duftende Gesichtsseife.

Gute, gütige Leute, im Namen des Herrn habt Mitleid mit den armen Frauen: wir liegen kalt und trostlos Tag und Nacht auf dem nackten Boden im dunklen Kerker in großem Elend.

Heiße Haferkuchen, heiße.

Meine Dame, meine Dame, geben Sie mir ein Ei für den Gottesdienst am Karfreitag, wenn Ihre Hennen nicht legen, muss Ihr Hahn parieren mit drei goldenen Sprossen auf der Londoner Brücke.

Und somit hören wir auf.

## Zweiter Teil

Wollen Sie mit ein paar Rudern fahren?

Wollen Sie mit mir kommen, Sir?

Ich bin Sir John Chimney's Mann.

Eine prima Wurst, und gebraten, kümmer dich um den Kapaun, kümmer dich.

Ich bin Ihr erster Mann, Sir.

Heiße Puddings, heiße.

Frische Austern, frische Scholle, frische.

Wünschen Sie Milch zu kaufen oder Weizengrütze?

O ja! Kann irgendwer, ob Mann oder Frau, Neuigkeiten über eine junge Nutte von 44 Jahren erzählen? Lasst ihn diese zu dem Ausrufer bringen, er soll sie für seine Einstellung haben.

Frische Makrele, frisch.

Haben Sie Arbeit für einen Kesselflicker? Alte Stiefel, alte Schuhe, Beutelringe für Besen.

Möchten Sie eine Bettmatte kaufen?

Habt ihr Küchengeräte, Mädchen?

Habt Ihr irgendeine Arbeit für einen Fassbinder?

Welche Reste habt Ihr in Gold und Silber?

Reife Erdbeeren, reife.

Heiße, würzige Kuchen, heiße.  
Was für Kaninchenhäute habt ihr, Mädels?  
Ich habe reife Gurken.  
Schmackhafter Rosasolis.  
Frischer Käse und Rahm.  
Salz, Salz, Salz zum Drängeln, feste Zwiebeln, feste.  
Möchten Sie meine Schüssel voll Aale kaufen?  
Wollen Sie Aquavit kaufen, Gnädige?  
Reife Kirschen, gute Äpfel, leckere Mispeln.  
Schwarze Schuhpaste, schwarze Schuhpaste, gute Kerne.  
Wollen Sie Stroh kaufen?  
Frische Heringe vom Billingsgate, vier einen Penny, fünf für viele.  
Weißer Rettich, weißer Rettich, weißer Rettich, weißer Rettich, weißer.  
Haben Sie Holz zu spalten?  
Brot und Fleisch für die armen Gefangenen in der Marshalsea, um Christi Jesu willen, Brot und  
Fleisch.  
Kehren, Kamin kehren, kehren, Kamin kehren, kehren, Kamin kehren, Kamin kehren, gnädige  
Frau, mit einem Kehrer, fa, la, la, la, Kehrer: Vom Boden bis zur Spitze, kehren, Kamin kehren.  
Dann wird kein Russ in deinen Grützentopf fallen mit einem Kehrer, fa, la, la, la.  
Gute Orangen aus Sevilla, prima Zitronen.  
Zwölf Uhr, schau gut auf dein Türschloss, dein Feuer und dein Licht und jetzt gute Nacht.

### **Rudolf Hinterdorfer/Ingeborg Bachmann** **Dunkles zu sagen**

Wie Orpheus spiel ich  
auf den Saiten des Lebens den Tod  
und in die Schönheit der Erde  
und deiner Augen, die den Himmel verwalten  
weiß ich nur Dunkles zu sagen.

Vergiss nicht, dass auch du, plötzlich,  
an jenem Morgen, als dein Lager  
noch nass war von Tau und die Nelke  
an deinem Herzen schlief,  
den dunklen Fluss sahst,  
der an dir vorbeizog.

Die Saite des Schweigens  
gespannt auf die Welle von Blut,  
griff ich dein tönendes Herz.  
Verwandelt ward deine Locke  
ins Schattenhaar der Nacht,  
der Finsternis schwarze Flocken  
beschneiten dein Antlitz.

Und ich gehör dir nicht zu.  
Beide klagen wir nun.

Aber wie Orpheus weiß ich  
auf der Seite des Todes das Leben,  
und mir blaut  
dein für immer geschlossenes Aug.

**StanglBurkhard**  
**O amato mio**

O amato mio  
quant' è dolce  
ricarsi allo stagno  
ed immergersi nei suoi flutti  
davant' ai tuoi occhi  
mostrandoti  
come la mia vestedi di lino bagnata  
si sposa con la bellezza del mio corpo  
[dolcissima mia vita]  
vieni, guardami!

Ach, mein Geliebter,  
wie süß es ist  
hinabzusteigen  
und im Teich zu baden  
vor deinen Augen  
um dir zu zeigen  
wie sich mein nasses Leinenkleid vermählt  
mit der Schönheit meines Körpers  
[ mein allersüßestes Leben]  
komm, schau mich an!

(altägyptische Grabinschrift, 1500 v. Chr.)

**Gerhard Lampersberg/Hohelied**  
**You and I**

1  
er küsse mich  
mit dem kuss seines mundes  
denn deine liebe  
ist köstlicher als wein  
es riechen deine salben köstlich  
darum lieben dich die jungfrauen  
wir gedenken an deine liebe  
mehr dann an den wein

2  
komm mein freund  
lass uns aufs feld hinausgehen  
und auf den dörfern bleiben  
dass wir früh aufstehen  
zu den weinbergen  
dass wir sehen ob der weinstock sprosst  
und seine blüten aufgehen  
da will ich dir meine liebe geben

3

mein freund ist mein  
und ich bin sein  
der unter den rosen weidet  
setze mich wie ein siegel  
auf dein herz  
und wie ein siegel  
auf meinen arm  
denn die liebe ist stark  
wie der tod

### **Gunter Schneider Wanderer**

Wanderer, deine Spuren sind der Weg, sonst nichts. Wanderer, es gibt keinen Weg, Weg entsteht im Gehen. Im Gehen entsteht der Weg, und schaut du zurück, dann siehst du den Pfad, den du nie mehr betreten kannst. Wanderer, es gibt keinen Weg, nur eine Kielspur im Meer.

Inschrift an einer südspanischen Brücke, 19. Jh., identifiziert als ein Gedicht von Antonio Machado.

O Virgo splendens hic in monte celso Miraculis serrato fulgentibus ubique quem fideles conscendunt universi. Eya pietatis oculo placato cerne ligatos fune peccatorum ne infernorum ictibus graventur sed cum beatis tua prece vocentur. O leuchtende Jungfrau hier auf dem hohen Berg, der von herrlichen Wundern erstrahlt, wohin die Gläubigen von überall her emporsteigen. Ah, mit deinem sanft liebenden Auge, sieh auf die von der Sünde Gefesselten, damit sie nicht leiden unter den Schlägen der Hölle, sondern durch deine Fürbitte zu den Seligen zählen.  
aus dem Libre Vermell, Kloster Montserrat, Spanien, 14.Jh.

### **Clément Janequin Les cris de Paris/Die Schreie von Paris**

Wollt Ihr die Schreie von Paris hören?  
Wo sind sie, diese Pastetchen?  
Ganz heiße Pastetchen, wer läßt die stehn?  
Weißer Wein, klarer Wein, roter Wein um sechs Deniers!  
Ganz heißer Kuchen!  
Ich verkaufe sie, ich verschenke sie um einen kleinen Blanken.  
Törtchen aus Blätterteig mit schöner Wabe!  
Und ist auf dem Schild des Laubenganges,  
Der in der Rue de la Harpe ist  
Außer zu trinken, und wie! [...]  
Sauer, Essig!  
Braucht man denn keine scharfe Sauce?  
Mostrich, feiner Mostrich!  
Frischer Hering, von heute nacht!  
Trockene Holzspäne, Holzspäne! Alte Schuhe!  
Gebranntes Scheit! Gefrorener Kohl!  
Oben und unten sollt Ihr die Schornsteine fegen!  
Wer will Milch?  
Ich bin's, ich bin's, ich erfriere!

Grüne Erbsen! Mein schöner Lattich, mein schöner Winterlauch!  
 Kirsche, süße Kirsche!  
 Wird kein Sand gebraucht? Wirklich hübsch!  
 Geld will ich haben! Geld brauche ich!  
 Kleiner Gewinn! Bodensatz! Fackel! Alte Gamaschen!  
 Saint-Julien-Pflaumen!  
 Saubohnen, Bohnen! Ich mach' den Koch!  
 Mein schönes Gemüse, meine schöne Petersilie!  
 Mein schöner Sauerampfer, der schöne Spinat!  
 Pfirsiche aus Corbeil! Orange! Pinienäpfel räumt ab!  
 Charlotte meine Freundin! Neuer Appetit klein!  
 Kommen Sie, meine Damen, kommen Sie her!  
 Frische Mandeln!  
 Rüben! Meine schönen Rubine! Zuckerrübe, Rübe!  
 Stroh, Stroh, abgemähtes Land! Um einen Tournoi der Kranz!  
 Maroni aus Lyon! Hanf! Meine schönen kleinen Gewichte!  
 Fackel, Fackel, trockene Zündhölzer! Heuriger Wein!  
 Braucht man denn keine Johannisbeeren? Kohl, ganz heiße Kohlsprossen!  
 Braucht man denn kein Holz? Gefrorene Kohlhäupel!  
 Und wer wird wohl das Klafter grobes Holz haben?  
 Heiße Plätzchen! Gefüllte Calamari! [...]  
 Fassreifen, schöne Fassreifen! [...] Kerze! Krebse!  
 In Paris, auf der kleinen Brücke, Haselhuhn!  
 Wenn Ihr mehr hören wollt, dann kommt Ihr sie euch holen!

**Wilfried Satke/ Samuel Beckett  
Rockaby**

- |   |   |  |
|---|---|--|
| <p>1. till in the end<br/>         the day came<br/>         in the end came<br/>         close of a long day<br/>         when she said<br/>         to herself<br/>         whom else<br/>         time she stopped<br/> <i>time she stopped</i><br/>         going to and fro<br/>         all eyes<br/>         all sides<br/>         high and low<br/>         for another<br/>         another like herself<br/>         another creature like herself<br/>         a little like<br/>         going to and fro<br/>         all eyes<br/>         all sides<br/>         high and low<br/>         for another<br/>         till in the end<br/>         close of a long day<br/>         to herself<br/>         whom else</p> | <p>time she stopped<br/> <i>time she stopped</i><br/>         going to and fro<br/>         all eyes<br/>         all sides<br/>         high and low<br/>         for another<br/>         another living soul<br/>         going to and fro<br/>         all eyes like herself<br/>         all sides<br/>         high and low<br/>         for another<br/>         another like herself<br/>         a little like<br/>         going to and fro<br/>         till in the end<br/>         close of a long day<br/>         to herself<br/>         whom else<br/>         time she stopped<br/>         going to and fro<br/>         time she stopped<br/> <i>time she stopped</i></p> | <p>2. so in the end<br/>         close of a long day<br/>         went back in<br/>         in the end went back in<br/>         saying to herself<br/>         whom else<br/>         time she stopped<br/> <i>time she stopped</i><br/>         going to and fro<br/>         time she went and sat<br/>         at her window<br/>         quiet at her window<br/>         facing other windows<br/>         so in the end<br/>         close of a long day<br/>         in the end went and sat<br/>         went back in and sat<br/>         at her window<br/>         let up the blind and sat<br/>         quiet at her window<br/>         only window<br/>         facing other windows<br/>         other only windows<br/>         all eyes<br/>         all sides<br/>         high and low</p> |
|---|---|--|

for another  
at her window  
another like herself  
a little like  
another living soul  
one other living soul  
at her window  
gone in like herself  
gone back in  
in the end  
close of a long day  
saying to herself  
whom else  
time she stopped  
*time she stopped*  
going to and fro  
time she went and sat  
at her window  
quiet at her window  
only window  
facing other windows  
other only windows  
all eyes  
all sides  
high and low  
for another  
another like herself  
a little like  
another living soul  
one other living soul

3. till in the end  
the day came  
in the end came  
close of a long day  
sitting at her window  
quiet at her window  
only window  
facing other windows  
other only windows  
all blinds down  
never one up  
hers alone up  
till the day came  
in the end came  
close of a long day  
sitting at her window  
quiet at her window  
all eyes  
all sides  
high and low  
for a blind up  
one blind up  
no more  
never mind a face  
behind the pane  
famished eyes  
like hers

to see  
be seen  
no  
a blind up  
like hers  
a little like  
one blind up no more  
another creature there  
somewhere there  
behind the pane  
another living soul  
one other living soul  
till the day came  
in the end came  
close of a long day  
when she said  
to herself  
whom else  
time she stopped  
*time she stopped*  
sitting at her window  
quiet at her window  
only window  
facing other windows  
other only windows  
all eyes  
all sides  
high and low  
time she stopped  
*time she stopped*

4. so in the end  
close of a long day  
went down  
in the end went down  
down the steep stair  
let down the blind and down  
right down  
into the old rocker  
mother rocker  
where mother rocked  
all the years  
all in black  
best black  
sat and rocked  
rocked  
till her end came  
in the end came  
off her head they said  
gone off her head  
but harmless  
no harm in her  
dead one day  
no  
night  
dead one night  
in the rocker  
in her best black

head fallen  
and the rocker rocking  
rocking away  
so in the end  
close of a long day  
went down  
in the end went down  
down the steep stair  
let down the blind and down  
right down  
into the old rocker  
those arms at last  
and rocked  
rocked  
with closed eyes  
closing eyes  
she so long all eyes  
famished eyes  
all sides  
high and low  
to and fro  
at her window  
to see  
be seen  
till in the end  
close of a long day  
to herself  
whom else  
time she stopped  
let down the blind and  
stopped  
time she went down  
down the steep stair  
time she went right down  
was her own other  
own other living soul  
so in the end  
close of a long day  
went down  
let down the blind and down  
right down  
into the old rocker  
and rocked  
rocked  
saying to herself  
no  
done with that  
the rocker  
those arms at last  
saying to the rocker  
rock her off  
stop her eyes  
fuck life  
stop her eyes  
rock her off  
rock her off